



Bei ihrer Klausur in Bad Urach diskutierten die Gemeinderäte die großen Themen der Stadt Riedlingen.

FOTOS: STADT RIEDLINGEN

# Nachdenken hinter verschlossener Tür

22 Gemeinderäte informieren sich auf der Klausurtagung – Prioritätenliste diskutiert

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - In einer Klausurtagung haben sich die Gemeinderäte am Wochenende mit den anstehenden Themen in Riedlingen beschäftigt. Vom Stadtmarketingprozess über Straßenbau bis zum Schwimmbad reichte die Themenpalette. Inhaltliche Ergebnisse wollte Bürgermeister Marcus Schafft gestern auf Anfrage der SZ nicht nennen. Allerdings hieß es aus Teilnehmerkreisen, dass eine Mehrheit sowohl Schwimmbad als auch Straßenbauprojekte in der Priorisierung zeitlich nach hinten schieben würde.

Ausreichend Zeit nehmen, sich über die anstehenden Projekte und Themen in der Stadt ausführlich informieren und die künftigen Leitplanken festlegen: Dies waren Ziele der Klausurtagung, die von Freitag bis Samstagabend terminiert war. Gleichzeitig sollten neue und alte Mitglieder des Gremiums auf den gleichen Sachstand gebracht werden. Von den 36 Gemeinderatsmitglieder nahmen 22 aus allen Fraktionen an der Klausur in Bad Urach teil.

„Es wurde sehr engagiert und diszipliniert gearbeitet“, zeigt sich Bürgermeister Marcus Schafft hernach zufrieden. Die Stimmung sei gut gewesen. Inhaltlich sei es am ersten Tag um grundlegende Informationen zur Organisation und Finanzsituation der Stadt Riedlingen gegangen. Dann seien die Sachstände zu wichtigsten Maßnahmen durch die Amtsleiter der Stadt vorgestellt worden.

„Am zweiten Tag sind die Grundzüge zur Prioritätenliste der Maßnahmen der nächsten Jahre erläutert worden“, so Schafft. Ziel war eine Abstimmung und bruchfreie Erläuterung zur Herleitung der Reihung.

„Deutlich wurde, dass das Erhalten eines finanziellen Gleichgewichts des Haushalts und soziale sowie wirtschaftsfördernde Aspekte eine hohe Bedeutung für unsere Stadträte haben. Die positive Veränderung der Demographie und die Lebensqualität

in Riedlingen sind wichtig“, so Schafft.

Bei vielen Themen habe es weitgehend Übereinstimmung gegeben, so dass sich ein deutliches Meinungsbild abzeichne. Beim Straßenbau werde es zu Überraschungen kom-

men, hieß es hernach es aus den Reihen der Räterschaft. Auch der Schwimmbadneubau solle zeitlich nach hinten geschoben werden.

## Beschlüsse fallen im Rat

Schafft mochte sich in der Öffentlichkeit nicht zu konkreten Ergebnissen äußern. Die Klausurtagung sei ein Informationsaustausch gewesen, so Schafft: „Beschlüsse konnten wegen der Gemeindeordnung formal nicht gefasst werden. Die Ergebnisse werden in den nächsten Sitzungen des Gemeinderats ihren Niederschlag finden.“ Eine Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Klausur ist nicht geplant.

Die Stadtverwaltung hat im Vorfeld bereits eine Liste (Kasten) erstellt in dem die anstehenden und diskutierten Großprojekte dargestellt und mit Zahlen hinterlegt sind. Nach dieser Liste stehen in Riedlingen in den kommenden Jahren insgesamt zehn größere Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 57 Millionen Euro vor der Tür. Dem stünden Einnahmen (durch Zuschüsse, Kostenbeteiligungen...) von 36 Millionen Euro gegenüber, so dass Nettokosten von rund 21 Millionen Euro an der Stadt hängen bleiben würden.

Selbst wenn die Stadt aus den Rücklagen 3,1 Millionen Euro entnehmen würde und die erwirtschafteten Überschüsse aus dem laufenden Betrieb an den Investitionshaushalt von rund neun Millionen Euro einrechnet, bleibt nach dieser Liste eine Unterdeckung von 8,7 Millionen Euro übrig.

Allerdings ist in dieser Liste auch das Gesundheitszentrum enthalten, dessen finanziellen Folgekosten für die Stadt noch sehr vage sind.



Bürgermeister Marcus Schafft, die HGR-Vorsitzende Korneli Eisele, die stellvertretende RGW-Vorsitzende Katrin Fischer und Moderator Alexander Leitz.

## Liste: Anstehende Investitionen in Riedlingen

Aufstellung der Stadt Riedlingen zu anstehenden Investitionen:

1. Hochwasserschutz – Kosten: 1,7 Millionen Euro; Einnahmen: 1,1 Millionen Euro; Nettokosten für die Stadt: 0,6 Mio. Euro.
2. Hallenbad – Kosten: 7,6 Mio. Euro; Einnahmen: 2,62 Mio; Nettokosten: 4,97 Mio. Euro.
3. Sanierung Grundschule – Kosten: 5,72 Mio. Euro; Einnahmen: 2,14 Mio. Euro; Nettokosten: 3,58 Mio. Euro.
4. Verlängerung Industriestraße/B311 – Kosten: 3,86 Mio. Euro; Einnahmen: 3,21 Mio; Nettokosten: 0,65 Mio. Euro.
5. Tiefgarage – Kosten: 2,2 Mio. Euro; Einnahmen: 1,34 Mio; Nettokosten: 0,89 Mio. Euro.
6. Brücken Hindenburgstraße – Kosten: 2,22 Mio. Euro; Einnahmen: 1,56 Mio; Nettokosten: 0,67 Mio. Euro.
7. Südumfahrung Altstadt – Kosten: 6,95 Mio. Euro; Einnahmen: 6,2 Mio; Nettokosten: 0,75 Mio. Euro.
8. Beseitigung Bahnübergänge Hindenburgstraße/Römerstraße – Kosten: 10,52 Mio. Euro; Einnahmen: 9,57 Mio; Nettokosten: 0,94 Mio. Euro.
9. Binnenentwässerung – Kosten: 2,78 Mio. Euro; Einnahmen: 1,96 Mio; Nettokosten: 0,82 Mio. Euro.
10. Gesundheitszentrum – Kosten: 13,9 Mio. Euro; Einnahmen: 6,64 Mio; Nettokosten: 7,26 Mio. Euro.